

Fusion

Seite 3

Partner- gemeinden

Seite 5



Nr. 144 / Herbst 2018

Kindergarten Schmetterling

Seite 4

Musik in unserer Gemeinde

Seite 10

Es herbstelt

In dieser Überschrift spiegelt sich fast die Zärtlichkeit dieser Jahreszeit. Es sind Tage, die einem das Herz aufschließen, weil alles in einer duftigen und fruchtbaren Zeit geschieht. Die Sonne ist fast an jedem Tag gegenwärtig und hüllt die Landschaft in ein wunderbares Licht. Nicht umsonst heißt es in einem Gedicht:

»Bunt sind schon die Wälder,
gelb die Stoppelfelder,
und der Herbst beginnt.
Rote Blätter fallen,
graue Nebel wallen,
kühler weht der Wind.«

Johann Gaudenz von Salis-Seewis

Der Herbst – in einem Gedicht wird er genannt »die Feier der Natur«.

Es gibt so Augenblicke, da man teilnimmt an dieser Feier der Natur. Und es ist, als weite sich das Herz für die Stille des Herbstes. Oft ist morgens noch alles hinter einem Schleier verborgen. Und wenn sich dann die Sonnenstrahlen so sachte durch den morgentlichen Dunst hindurchtasten, versteht man Eduard Mörike:



Foto: Rainer Sturm / pixelio.de

»Im Nebel ruhet noch die Welt, Noch träumen Wald und Wiesen... «

Der Herbst – der große Zauberer, der Maler mit den kräftigen Farben des Jahres verwandelt langweilige Alleen in rotgold flammende Baumreihen. Freilich, hinschauen muss man schon und das lange genug.

Erinnerungen tauchen auf z.B. an den Lausbuben, der man war und der es nicht lassen konnte, Haufen von Laub vor sich herzuschieben.

Oder als man Drachen steigen ließ. In riesiger Höhe leuchteten sie mitten am blauen Himmel gelb oder blau gefärbt, und man schickte Zettel hinauf an der Schnur entlang, darauf stand irgendein Gruß an jemanden, den

man meinte, und die Zettel flogen bis an die Spitze des Drachens, wo es weitsichtig war und windig.

Oder man hockte zusammen, hatte Kartoffeln vom Feld mitgebracht und ein Feuer angefacht. Und dann erzählt, was so in der Luft lag, dabei Äpfel vom nächsten Baum geholt und ihre Frucht genossen.

Oder ich denke an einen Herbstabend sitzend am Abhang einer Waldwiese, und wir schauten in die Weite mit ihren bunten Herbstbildern unter einem wunderbaren Himmel.

Da fiel es mir wieder ein: »Der Wald steht schwarz und schweiget, und aus den Wiesen steigt der weiße Nebel wunderbar«. Bei soviel buntem Wald ist schnell vergessen, was das Einzelne angeht z.B. der Baum. Wenn

man ihn anschaut, gibt es eine Intensität des Hinguckens gegenüber der Fülle des Herbstes, also das genauere Hinschauen auf das Einzelne und an ihm lernen das Vergängliche und die Faszination.

Und wenn man genau nachdenkt, fällt einem ein, wie viel Gleichnishaftes uns der Baum erzählen kann. Ausgestreckt zwischen Erde und Himmel ein Zeichen, das fragt: wie ist das bei dir Mensch, wohin wächst du, deine Krone, wo bist du verwurzelt? Welchen Boden

hast du unter den Füßen? Und in welchen Himmel hinein ragen deine Gedanken?

Aber noch mehr kann uns ein Baum hinweisen, auf das, was die Fachleute »Lichtwendigkeit« nennen. Licht ist entscheidend für die Bildung des Stammes und der Baumkrone. Wer in diesem Kampf ums Licht nicht mitkommt, muss verkümmern und geht zugrunde. Ist das nicht auch im Leben so?

Ein Baum hat – wie ein Mensch auch – Wachstumsvorgänge, es gibt ihn grünend und glühend und Frucht tragend. Wie ist das bei uns? Wie sagt die Bibel bei Jeremia 17, wer sich auf Gott verlässt, ist wie ein Baum

Bitte lesen Sie auf Seite 2 weiter

am Wasser gepflanzt, der seine Wurzeln zum Bach hin-
streckt. Obgleich die Hitze kommt, fürchtet er sich nicht.
Er bringt ohne aufzuhören Früchte.

Tatsächlich der Baum: »Was hoch hinaus will, muss
tiefe Wurzeln haben.« Wie sollte man diese Sprache
nicht verstehen?

Es liegt über dem Herbst nicht nur die Helligkeit der
Farben, sondern auch die Schwermut des Abschieds.
Manchem tut es geradezu weh, wenn er sieht, wie viel
Vergehen und Verwelken um ihn herum ist.

Freilich, auch da gilt es tiefer zu schauen und sich
mehr als Abschied und Erinnerung zu lassen. Wie bei
Rainer Maria Rilke steht:

»Die Blätter fallen, fallen wie von weit,
als welkten in den Himmeln ferne Gärten;
sie fallen mit verneinender Gebärde.
Und in den Nächten fällt die schwere Erde
aus allen Sternen in die Einsamkeit.
Wir alle fallen. Diese Hand da fällt.
Und sieh dir andre an: es ist in allen.
Und doch ist Einer, welcher dieses Fallen
unendlich sanft in seinen Händen hält.«

Das ist auch der Herbst: Anschauen, wie späte Blätter
zu Boden segeln, nahezu lautlos in Schönheit erster-
bend. Nikolaus Lenau fällt einem ein: »Daß alles vor-
übersterbe,/ Ist alt und altbekannt;/ Doch diese Weh-
mut, die herbe,/ Hat niemand noch gebannt.«

Herbst – Goethe schrieb an Schiller »das ist unsere
beste Jahreszeit«. Mir selbst geht es so, dass die Fülle
der Farben und Formen des Herbstes mir vorkommt,

als hätte das Leben noch einmal zu einem bunten
Reigen angesetzt, ehe es abgelöst wird vom Grau no-
vemberlicher Tage.

Und die kommen eben auch:

»Stürmend jagt der Herbstwind durch die Straßen
Unbarmherzig hart und regenkalt,
auch den letzten Baum entlaubt er bald,
kann er doch die Rauheit niemals lassen.

Frierend ragen Äste kahl nach oben,
nächtlich alle ihres Schmucks beraubt,
hat doch keiner es so recht geglaubt,
dass dies Abschied heißt, das Toben.

Und sie warten, warten still geduldig,
dass der Schnee die Armut zart verhüllt
und sie wandelt in ein Märchenbild,
dem von Kindern fröhlich wird gehuldigt.«

Herbst – das bedeutet für mich, Bilder geradezu in mich
hineinfallen lassen, sie speichern, und später im No-
vember rufe ich sie ab aus der Seele und schließe
meine Augen und dann ist die Atmosphäre wieder da.
Die Stille, das Gesammeltsein, die Farben und Formen
der glücklichen Augenblicke.

Diese Offenheit kann soweit gehen, dass wir
Einsicht in die göttliche Ordnung bekommen, etwa so:
»Die ganze Welt ist wie ein Buch,/ Darin uns aufge-
schrieben/ In bunten Zeilen manch' ein Spruch,/ Wie
Gott uns treu geblieben.«

Pfarrer i. R. Johannes Kuhn

Johannes Kuhn (geb. 1924 in Plauen/Vogtland) war nach dem Studium der Theologie Gemeinde- und Jugendpfarrer in Bremerhaven. Als Rundfunkbeauftragter der Evangelischen Landeskirche in Württemberg gehörte er von 1961 – 1989 zu den beliebtesten Sprechern des Geistlichen Wortes im Süddeutschen Rundfunk. Von 1978 – 1987 folgte die Sendereihe »Pfarrer Johannes Kuhn antwortet« im ZDF. Von 1979 – 1997 schrieb er für die Zeitung »Sonntag aktuell« eine wöchentliche Kolumne. Darüberhinaus hat er zahlreiche Bücher veröffentlicht.

Gemeindefest in Unteraichen

Das diesjährige Gemeindefest begann mit einem Fest-
gottesdienst, den der Kindergarten Schmetterling mit-
gestaltete. Die Kinder führten die Geschichte des



Foto: Isabel Vermander

Astrid Fasse beim »Second hand Verkauf«

»Verlorenen Schafes« auf. Viele Besucher waren am
10.06.2018 ins Gemeindezentrum Unteraichen ge-
kommen. Die weiteste Fahrt hatten Pfarrer Max Keßler
und seine Frau Birte aus Metzels auf sich genommen,
auch um die leckeren Thüringer Würste, die es zum
Mittagessen gab, mitzubringen. Vor dem Mittagessen
spielte der Posaunenchor Leinfeldens-Musberg be-
schwungte Melodien. Für ein reichhaltiges Buffet
sorgten die vielen leckeren Salat- und Kuchenspenden.
Nachmittags spielte die »Swinging Safari Band« Swing-
musik der 50er bis 70er Jahre.

Erstmals gab es – neben dem Verkauf der Waren
des Weltladens – einen »Second hand Verkauf« von
Handtaschen, Ketten und Accessoires. Mit dem Erlös
i.H.v. EUR 602 werden im Rahmen eines AIDS-Waisen-
projekts besonders begabte Mädchen und junge
Frauen in Tansania bei der Bezahlung des Schulgelds
unterstützt. Die Idee dazu hatte Christa Wegerer.

Isabel Vermander

Leinfelden-Unteraichen und Oberaichen fusionieren

Zum 01.01.2019 entsteht die neue Evangelische Kirchengemeinde Leinfelden

Die evang. Kirchengemeinden Leinfelden-Unteraichen und Oberaichen haben sich im Zuge des Pfarrplans 2024 entschlossen, zum 01.01.2019 zu **einer** Kirchengemeinde zu fusionieren. Dreieinhalb Jahre intensiver Vorbereitung waren dieser Entscheidung vorausgegangen. Die Kirchengemeinde Musberg hat sich zum jetzigen Zeitpunkt gegen eine Fusion ausgesprochen.

Der Pfarrplan 2024 sieht für den Kirchenbezirk Bernhausen eine Pfarrstellenkürzung von 2,5 Stellen vor. Gründe für diese Kürzungen, die im Übrigen die gesamte Landeskirche Württemberg betreffen, sind der Rückgang von Kirchenmitgliedern sowie eine Pensio-

Leinfelden Pfarrer Weinzierl. In allen drei Kirchen werden vorerst die gewohnten Gottesdienste stattfinden. Die neue Kirchengemeinde verfügt über drei Zentren: Leinfelden mit der Peter-und-Paul-Kirche und dem Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Oberaichen mit der Friedenskirche (Gemeindezentrum-Pavillon) und Unteraichen mit der Auferstehungskirche (Gemeindezentrum).

Wie sieht die Zusammensetzung der Gremien künftig aus?

Durch die Fusion werden der Kirchengemeinderat (KGR) Leinfelden-Unteraichen und die Ortskirchliche

Foto: Tobias Schäuble



Die Mitglieder des Kirchengemeinderats Leinfelden-Unteraichen und der Ortskirchlichen Verwaltung Oberaichen am 23.06.2018 in Löwenstein nach der Abstimmung.

nierungswelle von Pfarrern in den nächsten Jahren, die nicht durch genügend Nachwuchs ausgeglichen werden kann.

Was ändert sich durch die Fusion?

Zum 01.01.2019 werden die beiden Kirchengemeinden Leinfelden-Unteraichen und Oberaichen aufgehoben, und gleichzeitig entsteht die »Evangelische Kirchengemeinde Leinfelden« als eine neue Körperschaft des öffentlichen Rechts. Die beiden Haushalte und Vermögenswerte werden zu diesem Stichtag zusammengelegt.

Zwischen 2019 und spätestens 2024 wird mit Freiwerden einer der beiden Pfarrstellen in Oberaichen (z.Zt. 100%) – Stelleninhaber ist Pfarrer Eckhard Schärer – und Unteraichen (z.Zt. 50%) – Stelleninhaberin ist Pfarrerin Eva Deimling – eine neue Pfarrstelle (100%) für Oberaichen **und** Unteraichen geschaffen. Damit ist die Stellenkürzung um 50% vollzogen. Der neu entstehende Seelsorgebezirk Oberaichen/Unteraichen, mit seinem Pfarrbüro in Oberaichen, hat insgesamt ca. 2300 Gemeindeglieder. Für die Gemeindeglieder aus dem Ortsteil Unteraichen ist dann dieses neu geschaffene Pfarramt zuständig. An den Seelsorgebezirk Leinfelden (ca. 2200 Gemeindeglieder) – Stelleninhaber ist Pfarrer Martin Weinzierl – ist die Geschäftsführung der fusionierten Gemeinde angegliedert.

Was bleibt vorerst?

Bis zur Schaffung des neuen Seelsorgebezirks Oberaichen/Unteraichen bleiben die Ansprechpartner gleich: d.h. Pfarrerin Deimling ist weiter für Unteraichen zuständig, in Oberaichen ist es Pfarrer Schärer und in

Verwaltung (OKV) Oberaichen aufgelöst. Gleichzeitig wird eine Ortskirchliche Verwaltung für die neu entstandene Evangelische Kirchengemeinde Leinfelden eingesetzt, die bis zur Kirchengemeinderatswahl am ersten Advent 2019 tätig ist. D.h. die KGR-Mitglieder aus Leinfelden-Unteraichen und die OKV-Mitglieder aus Oberaichen nehmen für eine Übergangszeit ihre Aufgaben in einem gemeinsamen Übergangsgremium (Ortskirchliche Verwaltung) wahr. Bei der nächsten Kirchenwahl Ende 2019 werden die Kirchengemeinderäte nach Wohnbezirken – Leinfelden, Oberaichen, Unteraichen – gewählt. Der Kirchengemeinderat setzt sich dann zusammen aus sechs Mitgliedern aus dem Wohnbezirk Leinfelden, je drei Mitgliedern aus den Wohnbezirken Oberaichen und Unteraichen sowie den PfarrerInnen und der/dem Kirchenpfleger/in. Aus dem Gremium Kirchengemeinderat werden beschließende Ausschüsse wie der Bauausschuss und der Kindergarten-ausschuss gebildet, sowie beratende Ausschüsse.

Wie geht es weiter?

Im zweiten Halbjahr 2018 legen die PfarrerInnen die Aufgabenverteilung fest, ein erster gemeinsamer Haushaltsplan für 2019 muss aufgestellt werden. Die einzelnen Gruppen bereiten ihre Zusammenarbeit vor. Für die Öffentlichkeitsarbeit bedeutet dies: Es wird nur noch einen Gemeindebrief und eine gemeinsame Rubrik im Amtsblatt geben. Auch die beiden Internetauftritte werden zusammengeführt. Außerdem soll es ein neues Logo für die neue Kirchengemeinde geben.

*Pfarrer Martin Weinzierl
Isabel Vermander*

Kindergarten Schmetterling

Herzlich Willkommen im Kindergarten und Kinderkrippe Schmetterling



Wir begrüßen die Familien von Krippe und Kindergarten jeden Morgen um 7.30 Uhr in den Räumlichkeiten unserer Krippe und beginnen den Frühdienst gemeinsam mit Spiel und Spaß, Kuscheln und Vorlesen..., bevor sich um ca. 8 Uhr die Kindergarten-

kinder von den Krippenkindern verabschieden, um zum Spiel in den Kindergarten zu wechseln. Kindergartenkinder, die länger in der Krippe spielen möchten, können dies mit den entsprechenden Kolleginnen kommunizieren. Und auch Kinder, die später in die Einrichtung kommen, haben selbstverständlich die Möglichkeit, »Spiel-Besuche« in die Krippe zu unternehmen.

Die einzelnen Bereiche gestalten die Freispielzeit und die angeleitete Angebote gemäß der Entwicklung und Themen der Kinder und strukturieren die Tage entsprechend.

In der Regel finden nach dem gemeinsamen Frühstück, welchem eine kleine »Morgen-Begrüßungsrunde« vorausgeht, gezielte Angebote, entweder in Interessensgruppen (wie z.B. Holzwerkstatt...) oder in den Entwicklungs-/Altersgruppen, die im Kindergartenbereich nach Tieren (Ameisen, Marienkäfer, Raupen und Schmetterlinge) benannt sind, statt. Dies kann z.B. ein

religionspädagogisches Angebot in Form einer Geschichte, Lied, Bilderbuch... sein (Im Frühjahr dieses Jahres begleitete uns das Thema des »Verlorenen Schafes« über viele Wochen in der Einrichtung. Wir gestalteten beispielsweise den Gottesdienst zu diesem Thema mit, bastelten Schafe, lernten entsprechende Lieder und Bilderbücher kennen, führten Sachgespräche...), oder im Bereich *Sport, Kreativität im Atelier, Konstruktion, Einführung eines neuen Bilderbuches oder Fingerspiels, Gesprächsrunden...etc.*

Jeden Tag ist nach Möglichkeit viel Zeit zum freien Spiel in Haus und Garten eingeplant, bevor die ersten Kinder im Kindergartenbereich abgeholt werden, oder es zum Mittagessen und anschließendem Ruhen bzw. Schlafen für die Krippenkinder und die Kindergartenkinder geht, die die Einrichtung am Tag länger besuchen.

Die Nachmittage verbringen Krippe und Kindergarten wieder zusammen, und wir erleben auch hier sehr anregende Spielsituationen der Krippen- und Kindergartenkinder. Spielen macht hungrig und durstig, und deshalb nehmen alle Kinder noch einen kleinen gemeinsamen Snack ein, bevor der Kindergarten tag endet, sie abgeholt werden und es heißt »Tschüüüü, bis morgen«.

Und wir alle freuen uns auf die vielfältigen Begegnungen und das Miteinander am nächsten Tag.

Gabriele Schaal-Folk

Herzensgebet

Über viele Jahre haben mich einerseits Glaubensfragen sehr interessiert, andererseits hatte ich immer große Zweifel. Irgendwann kam die Erkenntnis: Vom Kopf her komme ich nicht zum Glauben. Aber wie dann?

Nun begann ich mich fürs Meditieren zu interessieren, und beschäftigte mich mit östlichen Religionen. Aber die waren mir einfach zu fremd, darauf konnte ich mich nicht einlassen.

Schließlich habe ich das christliche Herzensgebet entdeckt. Seitdem spüre ich, dass ich auf meinem Weg angekommen bin. Dieser Weg verändert mich auch, z.B. bin ich viel zufriedener geworden. Von diesen guten Erfahrungen möchte ich gern etwas weitergeben, u.a. durch die Morgenmeditation, die ich in der Gemeinde anbiete.

Was ist eigentlich das Herzensgebet?

Das Herzensgebet ist der älteste christliche kontemplative Weg, er wurde von den Wüstenmönchen des 4.

Jahrhunderts entdeckt.

Beim Herzensgebet meditieren wir nach einführenden Übungen mit dem Namen »Jesus Christus« und lauschen in die Stille. Diese Form der Meditation ermöglicht einen einfachen und unmittelbaren Kontakt zu Gott. So können intime Begegnungen mit dem Geheimnis Gottes geschehen, mit dem Urgrund des Seins, nach dem wir uns sehnen.

Gern können Sie über das Pfarrbüro Telefon: 0711/903 56 91 Kontakt mit mir aufnehmen. Sie sind auch herzlich zur Morgenmeditation eingeladen — die Termine finden Sie auf Seite 11.

Sabine Hanneforth

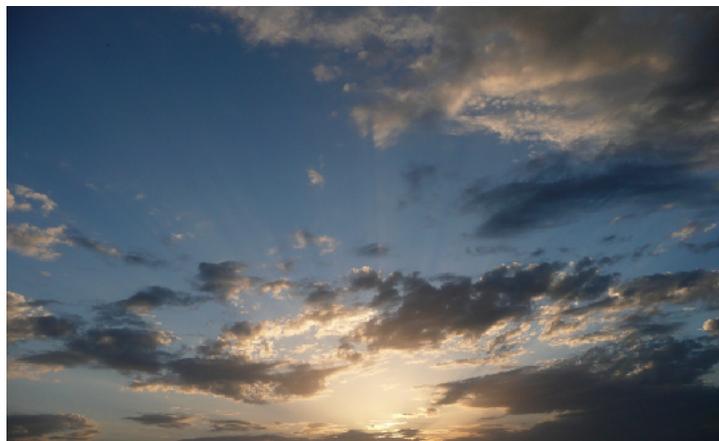


Foto: Sabine Hanneforth

Für weitere Informationen:

Internet: www.kontemplation-in-aktion.de

Buch: Franz Jalics, »Kontemplative Exerzitien« (echter Verlag)

Neues aus unseren Partnergemeinden

Fahrt nach Metzels im März 2018

Foto: Birte Keßler



Pfarrer Martin Weinzierl (5. v. l.) und weitere Gemeindeglieder beim Kurzbesuch am 18.03.2018 in Metzels. Der historische Backofen im Pfarrhof wurde 2017 an alter Stelle wieder aufgebaut. Im Oktober 2017 konnte nur eine kleine Delegation aus Leinfeldern an der Einweihung teilnehmen. Gerne nahmen wir die erneute Einladung von Pfarrer Max Keßler (4. v. r.) an, die Köstlichkeiten – Braten, Brot und Kuchen – aus dem Backofen zu probieren. Aus Anlass unseres Besuchs fand der Gottesdienst in der Pfarrscheune statt. Die Gäste bekamen die besten Plätze: in der letzten Reihe, dicht am Bullerofen. Wir freuen uns, auch dieses Jahr wieder Pfarrer Keßler und Gäste aus Metzels bei unseren Gemeindefesten begrüßen zu dürfen.

Besuch aus der Manosquer Partnergemeinde vom 10. bis 13.05.2018

Glaube überwindet Landesgrenzen, Sprachgrenzen und Konfessionsgrenzen. Ein deutliches Zeichen hierfür ist die ökum. Partnerschaft der kath. und evang. Gemeinden in Leinfeldern und Manosque. Wieder einmal waren unsere französischen Freunde bei uns zu Gast.

Seit mehreren Jahren wird die kirchliche Partnerschaft ökumenisch gelebt. Das lange Wochenende über Himmelfahrt bot kath. und evang. Christen aus Manosque und Umgebung die Gelegenheit, sich gemeinsam auf den Weg nach Leinfeldern zu machen. Manche sind schon lange dabei und haben seit Jahren ihre festen Gastgeber, andere waren zum ersten Mal in der Partnerstadt und wurden genauso herzlich aufgenommen.

Die Vorbereitungsgruppe hatte ein abwechslungsreiches Programm aufgestellt, das viel Zeit zusammen vorsah. Das gemeinsame Singen mehrsprachiger und mehrstimmiger Lieder wurde von Dietlinde Kabatnik geleitet, im Wechsel mit Pfarrerin Eva Deimling, die die Kirchenfenster der evang. Peter-und-Paul-Kirche erläuterte. Anschließend sprach Dr. Wolfgang Wieland über christliche und islamische Gottesbilder, und was wir von der orientalischen Ornamentik lernen können. Der Freitag endete mit einem Maultaschenessen im Dietrich-Bonhoeffer-Haus.

Ulm war das Ausflugsziel am Samstag. Eva Deimling, die früher Pfarrerin am Ulmer Münster war, hatte Führungen auf deutsch und französisch organisiert und außerdem ermöglicht, dass das Mittagessen im Innenhof des Hauses der Begegnung (welch treffender Name) stattfinden konnte. Es ist immer wieder beeindruckend, wie schnell die mitgebrachten Tische und

Bänke aufgestellt sind, wenn alle mit anpacken, und welche Leckereien die deutschen Gastgeber hervorzubringen. Kurze Zeit später wird alles wieder zusammengepackt und keine Spur bleibt zurück, wenn man anschließend durch das Fischerviertel mit einer Führung schlendert.

Abends feierten wir zusammen Gottesdienst in der Heilig Kreuz Kirche in Musberg. Es war eine eindrucksvolle ökumenische mehrsprachige Feier, bei der die Gemeinschaft im Vordergrund stand, und die vielen in Erinnerung bleiben wird. Die Predigt zu Johannes 17, 6 »Damit sie eins sind wie wir« hielt Bernard Mourou. Anschließend musste man zum traditionellen Abschiedsfest nur nach nebenan gehen, die Küchenmannschaft hatte wieder ein hervorragendes Festmahl vorbereitet. Es wurde zusammen gegessen, gefeiert und gelacht. »Man muss Abschied nehmen, bevor man das Wiedersehen feiern kann«, so formulierte es eine ältere Dame aus Manosque. Und so bestiegen unsere französischen Brüder und Schwestern am Sonntag früh nach einer Morgenandacht in der kath. St. Peter und Paul Kirche wieder ihren Bus. Es war eine kurze, aber sehr intensive Zeit zusammen. Wichtig ist aber neben dem internationalen Aspekt auch die Ökumene vor Ort. Sowohl in Manosque als auch in Leinfeldern stärkt diese vierseitige Partnerschaft die Zusammenarbeit der evang. und kath. Christen. Glaube überwindet eben nicht nur sprachliche, sondern auch konfessionelle Grenzen.

Freuen wir uns wieder auf die ökum. Begegnung in Manosque, voraussichtlich ab 03.10.2019.

Jürgen Kozlik, mit Ergänzungen von Winfried Maigler

Ein Buch bewegt LE

»GEHEN, GING, GEGANGEN« von Jenny Erpenbeck

Zum zweiten Mal initiierte die Bürgerstiftung LE in Kooperation mit der Volkshochschule, der Buchhandlung Seiffert, Schulen, der Stadtverwaltung und den evang. und kath. Kirchengemeinden ein Literaturprojekt. Möglichst viele Menschen sollten im Frühjahr 2018 das ausgewählte Buch »Gehen, ging, gegangen« von Jenny Erpenbeck lesen und in verschiedenen Veranstaltungen, Diskussionen und einem ökumenischen Literaturgottesdienst über den Inhalt ins Gespräch kommen.

Jenny Erpenbecks Tatsachenroman, der 2015 erschien, also zeitgleich, als die europäische Flüchtlingskrise ihren Höhepunkt erreichte, schildert vom Leben einiger Afrikaner, die vor Krieg und Terror nach Deutschland flüchteten. Erzählt wird die Geschichte aus der Perspektive von Richard, einem seit kurzem emeritierten Berliner Professor. Vor dem Roten Rathaus in Berlin sind 10 junge Männer in den Hungerstreik

getreten. Sie kommen aus Niger, Ghana, dem Tschad und Libyen, sind über das Mittelmeer nach Italien und von dort nach Deutschland geflüchtet. Seit Jahren sind sie zum Warten verurteilt. Sie protestieren, weil sie bleiben wollen, weil sie arbeiten wollen, vor allem aber, weil sie sichtbar werden wollen: »We become visible« (Wir werden sichtbar).

Richard, verwitwet, kinderlos und einsam, langweilt sich nach seiner Emeritierung und nimmt sich den Schicksalen der geflohenen Männer an. Die Monotonie des Alltags hat Richard mit den Flüchtlingen, die zur Untätigkeit gezwungen werden, gemeinsam. Aus vielen kleinen Geschichten und Situationen setzt sich so nach und nach ein Bild zusammen. Und Richard wird immer mehr Teil des Ganzen, und aus dem entfernten Beobachter wird ein Mensch, der sich der Realität nicht mehr verschließen will und verschließen kann.

Eine musikalische Lesung mit Frank Streichfuss und Christoph Haas

Die Evang. Kirchengemeinde Leinfelden-Unterachlen beteiligte sich mit einer musikalischen Lesung an der Veranstaltungsreihe. Viele interessierte Zuhörer kamen am Sonntagabend, den 06.05.2018 in die Peter-und-Paul-Kirche, um der »musikalischen Lesung« beizu-

wohnen. Wie der Vorsitzende der Bürgerstiftung LE, Professor Dr.-Ing. Edelbert Vees, bei seiner Begrüßung ausführte, hat das Buch von Jenny Erpenbeck mit der Schilderung einzelner (Flüchtlings-) Schicksale nicht an Aktualität verloren: »Hinter jedem Flüchtling steht

ein Mensch, der vor seiner Flucht in seiner Heimat, in seine Familie und in seine Lebensgemeinschaft eingebettet war. Und der inständig hofft, nach langer Leidensgeschichte wieder Teil einer solchen Gemeinschaft zu werden ...«

Frank Streichfuss, der u.a. als Dozent für Sprecherziehung am Mozarteum Salzburg tätig ist, hat virtuos die Textstellen, die im Mittelpunkt der Lesung standen, vorgelesen: Das Schicksal von Raschid, einem Nigerianer, der nach Libyen zog und dort als Schlosser arbeitete und eine eigene Firma mit zwei Angestellten besaß. Erzählt wird, wie er sich mit seiner Frau um die beiden Kinder (drei und fünf Jahre alt) kümmerte, wie die Soldaten kamen, sie auf Lastwagen trieben und später auf Boote. Raschid wollte gar nicht nach Europa. Wer vom Boot versuchte, zurück an Land zu gelangen, wurde

erschossen. Auf der tagelangen Überfahrt verdursteten viele Vertriebene. Bei der Rettungsaktion vor der Küste Italiens ertranken seine beiden Kinder. Seit 13 Jahren ist er nun unterwegs. »Wohin geht ein Mensch, wenn er nicht weiß, wo er hingehen soll?«

Entgegen der Annahme vieler ist das Handy für die Menschen auf der Flucht kein Luxusartikel, sondern ein Teil ihrer Identität. Wird die Speicherkarte zerbrochen – wie bei Raschid von Soldaten – geht auch die Erinnerung zu Bruch. Ein wichtiger Teil des früheren Lebens wird vernichtet. Verbindungen zur Vergangenheit werden gekappt.

Einfühlsam und in einem ungeahnten Ausdrucksreichtum kombinierte Christoph Haas, einer der »profilertesten Percussionisten und ein Weltmusiker von Rang« (Stgt. Zeitung), zwischen den Textpassagen das Gehörte mit einer Vielfalt an Instrumenten. Ob mit der Rahmentrommel, Glocken, Berimbau (einem Musikbogen), dem Muschelhorn oder dem (gemeinsamen) Gesang u.a., Christoph Haas zog das Publikum in seinen Bann.

Mit langanhaltendem Applaus dankte das Publikum Frank Streichfuss und Christoph Haas, die es ermöglichten, an diesem Abend in den Roman von Jenny Erpenbeck einzutauchen und die Gedanken fliegen zu lassen.



Frank Streichfuss (li.) und Prof. Dr.-Ing. Edelbert Vees (re.)



Frank Streichfuss (li.) und Christoph Haas (re.)



Fotos: Isabel Vermander

Ökumenischer Literaturgottesdienst in der Peter-und-Paul-Kirche

Eine zweite Veranstaltung unter Beteiligung der Evang. Kirchengemeinde Leinfelden-Unterriechen fand am 13.05.2018 mit einem ökumenischen Literaturgottesdienst statt.

In der vollbesetzten Kirche fasste zunächst Pfarrer Martin Weinzierl Erpenbecks Roman kurz zusammen. Im Anschluss führte der Theologe Dr. Wolfgang Wieland von der katholischen Kirche mit der Schriftlesung aus dem Matthäusevangelium und der Frage nach dem »wirklich richtigen Tun« weiter in die Thematik ein. Er verknüpfte dann diesen Gedanken mit Betrachtungen über den Epheser Brief zum »Bürgerrecht im Haus Gottes«. Dr. Wieland sprach die Hoffnung aus auf ein friedliches Miteinanderleben von unterschiedlichen Kulturen, Religionen und Glaubensgemeinschaften, bei dem schlussendlich Fremde zu Mitmenschen werden.

Besonders hat auch die Musikgruppe »Nevbahar« den Gottesdienst bereichert. Sie nahmen die Besucher



Foto: Eva Deimling

Ökumenischer Literaturgottesdienst in der Peter-und-Paul-Kirche

mit unterschiedlichen Musikstücken in beeindruckende Klangwelten mit.

Beim anschließenden Kirchenkaffee kamen die Kirchenbesucher miteinander ins Gespräch.

Ann-Kathrin Radig und Isabel Vermander

Kinderkirche



KIRCHE MIT KINDERN

»Aus gutem Grund, will Gott seine Kirche bauen, auf diesem Grund wollen wir stehn. Kein anderer Grund schenkt uns dieses große Vertrauen — mit Gottes Segen wollen wir gehn.«

Das Motto-Lied der Kinderkirchgesamttagung vom 10. bis 13.05.2018 in Stuttgart erfüllt uns immer noch und klingt in uns nach. Wir hatten die Möglichkeit, viele neue Ideen für die Kinderkircharbeit zu sammeln, uns mit Themen über

die heutige Kindheit zu beschäftigen, ein tolles Konzert zu erleben und viele praktische Impulse im musikalischen und auch naturbezogenen Bereich zu bekommen.

Es war auch einfach toll und sehr bewegend, die 2000 haupt- und ehrenamtlichen Kinderkirchmitarbeiter aus ganz Deutschland zu erleben!

Mandy Geldner beendet nach fünf Jahren ihre Mitarbeit im Team der Kinderkirche. Seit ihrer Konfirmandenzeit hat sie treu und zuverlässig die Kinderkirchstunden mitgestaltet. Wir danken ihr ganz herzlich für ihr großes Engagement und wünschen ihr für die Zukunft Gottes reichen Segen.

Es grüßt ganz herzlich das *Kinderkirchteam*



Foto: Sonja Autenrieth

Gottesdienst für kleine Leute

Die Kleinen und Hilfsbedürftigen lagen Jesus immer besonders am Herzen. Wir nehmen uns das zum Vorbild und bieten fünfmal im Jahr Kleinkindergottesdienste in der Peter-und-Paul-Kirche an. Kleine Kinder im Alter von 0 - 6 Jahren und ihre Familien sind dabei herzlich willkommen!



Am 01.07.2018 ging es um das Thema: »Geh aus mein Herz und suche Freud«. In einer Geschichte wurden Frau Grummel und Frau Fröhlich vorgestellt, zwei Nachbarinnen: während Frau Grummel immer nur vor sich hin grummelt und schlechter Laune ist, freut sich Frau Fröhlich über die schönen Dinge in der Natur, die Gott geschaffen hat. Das Lied »Geh aus mein Herz« wurde anschließend gemeinsam gesungen. In einer Aktion sammelten die Kinder dann Blumen, Früchte, Gemüse und Bilder von Insekten, die im Altarraum versteckt waren, und legten sie auf ein Tuch in der Mitte. Ein einfacher Tanz schloss das Thema ab. Am Ausgang bekamen die Kinder eine Blume und je nach Wahl Beeren oder Karotten zum Knabbern.

Die nächsten Termine sind am 30.09.2018 um 11 Uhr zum Thema: »Alle werden satt!«, und am 01.12.2018 ist ein Abendgottesdienst um 17 Uhr, jeweils in der Peter-und-Paul-Kirche.

Das Vorbereitungsteam mit *Anna Lena Burghardt, Denise Mayer, Anja Puchinger, Birgit Starke, Thomas Wamberra* und *Pfarrerin Eva Deimling* laden herzlich dazu ein!

Engagement

Ich engagiere mich für meine Kirche, weil ...

Wieder einmal wollen wir Ihnen eine Gruppe »stiller« Helfer der Kirchengemeinde vorstellen und freuen uns sehr, Ihnen heute etwas mehr über das Team vom Café mit ThEEma berichten zu können. Im nun mehr zehnten Jubiläumsjahr organisiert eine Gruppe von aktuell vier MitarbeiterInnen unserer Gemeinde im vierwöchigen Rhythmus einen Nachmittag, an dem bei Kaffee und Tee jedes Mal ein bestimmtes Thema im Vordergrund steht. Es berichten uns Inge Kaske, Gudrun Radig, Ingrid Streib und Kornelia Winkler über ihre Tätigkeit.

Vielen Dank, dass Sie sich bereit erklärt haben, uns etwas mehr über das Café mit ThEEma zu berichten. Seit 10 Jahren sind Sie ja Teil des aktiven Gemeindelebens. Wie kam es denn zu der Idee, eine solche Veranstaltung ins Leben zu rufen?

Ausgangspunkt war eine »Bestandsaufnahme« der in der Gemeinde bereits bestehenden Gruppen und Kreise. Daraus entstand die Idee, ein Angebot für Erwachsene zu entwickeln. In der Folge hat sich ein Team gebildet, das sich mit der Ausgestaltung des Projekts befasste und das Konzept entwickelte, wie es bis heute existiert. Der Startschuss für das erste Café mit ThEEma war dann im Juni 2006 mit einem »poetischen Garten Spaziergang« in Gedichten. Seither treffen wir uns – fast – immer am letzten Donnerstag im Monat (außer August und Dezember) von 15 bis 17 Uhr im Gemeindezentrum der Auferstehungskirche.

Foto: Kornelia Winkler



Passend zum Thema werden die Tische liebevoll gedeckt

Erzählen Sie uns doch mal, wie man sich den Ablauf eines Cafés mit ThEEma vorstellen kann?

Das Café mit ThEEma besteht aus zwei Teilen: Einem geselligen Teil am Anfang mit Kaffee und Tee, Brezeln und Hefezopf und einem inhaltlichen Teil im Anschluss bei dem ein Referent / eine Referentin das Thema des Nachmittags präsentiert. Dieser Teil kann natürlich sehr unterschiedlich ausfallen, je nachdem ob bspw. ein Reisebericht, ein historisches, ein literarisches oder ein theologisches Thema ansteht. Anschließend ergibt sich oft ein Meinungsaustausch oder auch eine Fragerunde – auch das ist abhängig vom jeweiligen Thema.

Was ist das Besondere an dieser Art der Veranstaltung?

Das Besondere besteht für uns darin, dass wir mit einem breit gestreuten Angebot keinen bestimmten, sondern einen möglichst großen Personenkreis erreichen möchten. Es sollen sich alle angesprochen fühlen, die am Nachmittag Zeit und Interesse haben, sich zu treffen, sich mit einem Thema zu beschäftigen und

auszutauschen oder einfach nur dabei zu sein.

Wie erfolgt die Themenauswahl und wie entsteht der Kontakt zu den Vortragenden?

Das ist stets unsere größte Herausforderung: ein abwechslungsreiches, vielseitiges Programm zusammenzustellen. Dabei greifen wir auf persönliche Kontakte und Anregungen zurück, wenden uns an Referentinnen und Referenten, mit denen wir schon öfter zusammengearbeitet haben oder nutzen Hinweise, die wir von unterschiedlichster Seite – sei es aus dem Teilnehmerkreis, aus der Zeitung, bei anderen Veranstaltungen – erhalten.

Auf welche Themen können sich die Besucher bei den nächsten Terminen freuen?

Jetzt im Herbst gestaltet Pfarrer Martin Weinzierl mit dem Thema »Kirchengemeinde(n) auf dem Weg in die Zukunft angesichts der Herausforderungen durch Veränderungsprozesse in Kirche und Gesellschaft« einen Nachmittag. Dann folgt Albrecht Koch mit einem Bericht über die Insel Lesbos. In thematischer Fortsetzung des Reformationsjahrs hält Dr. Susanne Ritter im November einen Vortrag zu Johannes Calvin.

Was ist das Schöne an Ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit?

Die Nachmittage bereiten uns selbst viel Freude durch den Kontakt und

die Gespräche mit den Teilnehmenden. Außerdem sind auch für uns die Themen der Vorträge anregend und bereichernd. Der entscheidende Punkt aber ist die gute und freundschaftliche Zusammenarbeit in unserem Team. Das gute Miteinander ist auch Voraussetzung zum Durchhalten und Weitermachen.

Wenn sich ein Gemeindemitglied für die Arbeit interessiert, können Sie noch Unterstützung gebrauchen und an wen kann man sich ggf. wenden?

Verstärkung ist immer willkommen. Wir würden uns sehr freuen, wenn jemand Interesse hätte, bei uns mitzumachen – bei der Vorbereitung und Organisation der Nachmittage, insbesondere sind für uns natürlich auch immer Tipps zur inhaltlichen Gestaltung interessant.

Bei Interesse melden Sie sich bitte im Pfarrbüro bei Frau Fasse, Telefon: 0711/903 56 91 – oder kommen Sie einfach mal zu einem Nachmittag ins Café mit ThEEma und sprechen uns an.

Das Gespräch führte Ann-Kathrin Radig.

Konfirmanden



Foto: Isabel Vermander

Im Gottesdienst am 22.07.2018 stellte sich der neue Konfirmandenjahrgang der Gemeinde vor. Pfarrerin Eva Deimling und Pfarrer Martin Weinzierl überreichten den 35 Konfirmandinnen und Konfirmanden ihre Bibeln. Den Gottesdienst, musikalisch umrahmt vom Posaunenchor Leinfelden-Musberg unter der Leitung von Frank Zuckschwerdt, gestalteten die KonfirmandenInnen mit. Im Mittelpunkt stand »Die Bibel – das Wort Gottes«. Einige KonfirmandenInnen führten mit Stabpuppen die Fabel »Der böse Wolf und die drei Schweinchen« auf, in der es darum geht »Halt finden im Leben, einen festen Stand haben ...«. Dazu gibt die Bibel eine wichtige Orientierung und ist Lebensbegleitung. Nach den Sommerferien werden die Umschläge der überreichten Bibeln im Konfirmandenunterricht von den Konfis gestaltet. Am 07.10.2018 findet nach den Erntedank-Gottesdiensten wieder das traditionelle Krautessen, das die KonfirmandenInnen mit einem Team kochen werden, statt (ab 11.30 Uhr im Dietrich-Bonhoeffer-Haus). Im Anschluss werden die gestalteten Bibeln ausgestellt und prämiert. Die ersten drei Gewinner erhalten einen Preis.

Unser ejlum

Neues von unserem Jugendwerk

Am Anfang des Jahres standen wir vor der Frage, kann die Sommer-Freizeit stattfinden oder nicht? Es war eine Frage der Finanzierung. Aber die Jugendlichen haben uns die Entscheidung abgenommen, indem sie sich angemeldet haben und somit die Freizeit im März bereits ausgebucht und auch finanziert war. Die Sommerfreizeit fand statt vom 28.08. bis 07.09.2018 in Jaujac in der Ardeche in Frankreich. Die 30 Teilnehmer und 6 Mitarbeiter erwartete ein abwechslungsreiches Angebot sowohl sportliche als auch kulturelle Aktivitäten, und es gab auch viele Möglichkeiten, Gemeinschaft zu erleben und mehr über den Glauben zu erfahren.

Dieses Jahr müssen wir den Wechsel eines Mitarbeiters verkraften. Unser Mitarbeiter Maximilian Reinhardt wird eine Ausbildung beginnen und kann somit nicht mehr in Oberaichen wohnen. Er ist seit Mai nicht mehr beim ejlum tätig. Auch auf diesem Wege: »Lieber Maximilian, Gottes Segen und alles Gute für Deinen weiteren Lebensweg. Wir werden Dich als Mitarbeiter sehr vermissen. Du hast den Jugendkreis in Oberaichen und die Jungschar in Unteraichen geleitet – beide Kreise finden nicht mehr statt. Du warst im ejlum-

Vorstand und hast Dich hervorragend um unser Material gekümmert und zuletzt warst Du unser FSJ'ler.«

Unsere Church Lounge ist weiterhin gut besucht, obwohl die Konfirmationen vorbei sind. Wir hoffen, die ehemaligen Konfirmanden lassen sich in den Jugendkreis einladen.

Für die neuen Konfirmanden werden wir wieder ein Konfirmanden-Wochenende anbieten, und zwar für Leinfelden-Unteraichen, Musberg und Oberaichen wird es ein Wochenende vom **07.12. bis 09.12.2018** geben. Wir fahren wieder ins Haus Lutzenberg in Althütte.

Jochen Stäbler

Infos und Termine unter www.ejlum.de

Wir sind auf der Suche nach Mitarbeitern – bei Interesse melden Sie sich / melde Dich bitte beim Vorsitzenden Jochen Stäbler (jochen.staebler@ejlum.de).

Musik in unserer Gemeinde

Neues vom Chorprojekt

Am **05.11.2018** startet ein neues Chorprojekt, dieses Mal wieder unter der Leitung von **Carina Engel**, die schon vor einem Jahr mit viel Erfolg ein Chorprojekt bei uns durchführte. Wir freuen uns, dass sie erneut zugesagt hat, einige vierstimmige geistliche Werke mit interessierten Sängern und Sängerinnen zu erarbeiten.

Die insgesamt 9 Proben finden **montags von 20 - 21.30 Uhr** im Gemeindezentrum Unteraichen statt. Da unsere Kirchengemeinde Leinfelden-Unteraichen ab dem 01.01.2019 mit der Kirchengemeinde Oberaichen fusioniert, möchten wir den Festgottesdienst zu dieser Fusion am 20.01.2019 um 10 Uhr in der Auferstehungskirche musikalisch mitgestalten.

Carina Engel absolvierte im Sommer 2017 ihr Staatsexamen in Schulmusik und im Februar 2018 ihren Bachelor in Chordirigieren (Klasse Denis Rouger) an der Musikhochschule Stuttgart. Erfahrungen als



Foto: Isabel Vermander

Der Projektchor beim Abschlussgottesdienst zur Visitation am 15.04.2018 in der Auferstehungskirche. Der gemeindeübergreifende Chor – die SängerInnen kamen aus Leinfelden-Unteraichen, Musberg und Oberaichen – war in dieser Form eine Premiere.

Dirigentin sammelte Carina Engel beim Liederkranz Aldingen, beim Hymnus-Knabenchor, bei dem sie zwischenzeitlich den B-Chor übernahm, beim Hochschul- und Kammerchor der Musikhochschule, sowie beim International Choir of Stuttgart, den sie seit März 2017 leitet. Darüber hinaus besuchte sie Meisterkurse bei Thomas Lang, Roland Börger, Dieter Kurz und Frieder Bernius.

Herzliche Einladung an alle interessierten Sängerinnen und Sänger!

Pfarrerin Eva Deimling



Konzert des Posaunenchores Leinfelden-Musberg am 13.10.2018, 19 Uhr

Am Samstag, den 13.10.2018 findet in der Auferstehungskirche in Unteraichen das Jahreskonzert des Posaunenchores Leinfelden-Musberg statt. Unter der Leitung von Frank Zuckschwerdt werden Musikstücke vom 17. bis 21. Jahrhundert gespielt. Der Eintritt ist frei – um Spenden für die Posaunenchorarbeit wird gebeten. Herzliche Einladung.

Sommerkonzert des International Choir of Stuttgart

Zu einer musikalischen Reise um die Welt lud der International Choir of Stuttgart am 22.07.2018 in der vollbesetzten Auferstehungskirche ein. An diesem regnerischen Sonntagabend entführten die SängerInnen – begleitet von Klavier, Gitarre und Schlagzeug –, unter der virtuellen Leitung von Carina Engel, die Besucher mit schwungvollen Traditionals, Rock- und Popsongs in vier Kontinente. Mit geistlichen Liedern des afrikanischen Kontinents begann die Reise. Der Bariton Leopold Bier intonierte eindrucksvoll das bekannte Lied »Afrika« der Rockgruppe »Toto«. Die nächste Station war Südamerika. Im Refrain des mexikanischen Volkslieds »Cielito Lindo« heißt es: »singe und weine nicht, denn Singen erfreut die Herzen«, es passte genau: der Gesang des Chors erfreute die Herzen des Publikums. Mit dem »Libertango« nahmen Carina Engel (Violine) und Michael Seitz (Klavier) die Zuhörer mit nach Argentinien. Einen Zwischenstopp legten wir in Deutschland ein mit dem Volkslied »Erlaube mir, feins Mädchen« und dem Evergreen »Mein kleiner grüner Kaktus«. Fritz

Wolter (Gitarre) erinnerte mit seinem Solo »Sei wachsam« an die Aktualität dieses Protestlieds, das der Liedermacher Reinhard Mey 1996 veröffentlichte. Mit den Spirituals »Hear my prayer« und »Swing Low« sowie dem Country folk song »Sixteen Tons« ging die Reise weiter nach Nordamerika. Natürlich durfte auch »Hallelujah« von Leonard Cohen nicht fehlen. In Großbritannien endete die Reise mit zwei Beatles-Songs: »Come together« – gesungen von Fritz Wolter – und »All my loving« sowie »Bohemian Rhapsody« der britischen Rockgruppe »Queen«. Nach dem jubelnden Beifall des Publikums erklang als Zugabe nochmals das argentinische geistliche Lied »El cielo canta alegria«, dessen Text übersetzt bedeutet: »Der Himmel singt vor Freude, weil in deinem und meinem Leben der Ruhm Gottes glänzt ...«. Ein schöner Abschluss für dieses eindrucksvolle Konzert, bei dem die Begeisterung des Chors für die Musik und die Freude am Singen so deutlich wurde.

Isabel Vermander

Gruppen + Kreise

Bibelkreis in Unteraichen

Wir sind eine kleine Gruppe von Frauen, die sich jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat von 19 bis 20 Uhr im Gemeindezentrum Unteraichen (Kaminzimmer) zum Bibelkreis trifft. Hans Kuhn von den Apis (Alt-Pietisten) gestaltet die Texte lebendig und alltagsnah. Über neue Teilnehmer würden wir uns sehr freuen. Die nächsten Termine sind:

13.09.2018 | 27.09.2018 | 11.10.2018 | 25.10.2018
08.11.2018 | 22.11.2018 | 13.12.2018

Café mit ThEEma

von 15 - 17 Uhr im Gemeindezentrum Unteraichen

- 27.09.2018 Kirchengemeinde(n) auf dem Weg in die Zukunft angesichts der Herausforderungen durch Veränderungsprozesse in Kirche und Gesellschaft mit Pfarrer Martin Weinzierl
- 25.10.2018 Das Meer hört zu mit tausend Ohren – Frühling auf Lesbos – Sappho und ihre Insel mit Albrecht Koch
- 29.11.2018 Johannes Calvin – Begründer der weltweit größten protestantischen Kirche und Retter der lutherischen Reformation mit Dr. Susanne Ritter

Kirchenmusik

Herzliche Einladung zu unserem neuen Chorprojekt. Unter der Leitung von Carina Engel proben wir für den Festgottesdienst zur Fusion mit der Kirchengemeinde Oberaichen. Wir werden den Gottesdienst am 20.01.2019, 10 Uhr in der Auferstehungskirche Unteraichen musikalisch mitgestalten. Die Chorproben finden immer montags, erstmals am 05.11.2018, von 20 - 21.30 Uhr im Gemeindezentrum Unteraichen statt.

Singkreis

Zu unserem Singkreis laden wir Sie ganz herzlich ein! Jeder, der Freude am Singen hat und verschiedene ein- und mehrstimmige Lieder im Gesangbuch besser kennen lernen will, ist herzlich willkommen. Hin und wieder unterstützen und bereichern wir den ein oder anderen Gottesdienst. Wir treffen uns freitags, um 19.30 Uhr im Dietrich-Bonhoeffer-Haus an folgenden Terminen:

14.09.2018 | 12.10.2018 | 09.11.2018 | 30.11.2018

Stadtgebet

Christen unterschiedlicher Konfessionen und aus unterschiedlichen Stadtteilen treffen sich einmal im Monat (nicht in den Sommerferien und im Dezember), montags um 19.30 Uhr im Dietrich-Bonhoeffer-Haus zum Gebet für unsere Stadt sowie für aktuelle Anliegen. Die nächsten Termine sind:

24.09.2018 | 29.10.2018 | 26.11.2018

Morgenmeditation

Dass es auch im Christentum einen meditativ-kontemplativen Weg gibt, scheint weitgehend unbekannt zu sein. Beim Herzensgebet (auch Jesusgebet genannt) üben wir, in der Gegenwart vor Gott zu sein und auf sein Wort zu lauschen. Die Morgenmeditation mit Sabine Hanneforth dauert ca. eine halbe Stunde. Den Kern bilden 15 Minuten Sitzen in der Stille. Eingerahmt wird die Kontemplation von einer ökumenischen Liturgie mit Gebeten, Gesang und einem kurzen Segen.

Wir treffen uns mittwochs um 7.30 Uhr in der Peter-und-Paul-Kirche. Ab Oktober findet die Morgenmeditation eventuell wetterabhängig auch im Dietrich-Bonhoeffer-Haus statt.

Die Termine sind:

12.09.2018 | 19.09.2018 | 26.09.2018 | 10.10.2018
17.10.2018 | 24.10.2018 | 07.11.2018 | 14.11.2018
21.11.2018 | 28.11.2018 | 05.12.2018 | 12.12.2018

Bitte Ankündigungen im Amtsblatt oder auf der Homepage beachten.

Kinderkirche

Die Kinderkirche findet in der Regel zweimal im Monat von 10.30 Uhr bis ca. 11.30 Uhr im Gemeindezentrum Unteraichen parallel zum Gottesdienst (10.30 Uhr) statt. Start nach den Sommerferien ist am 23.09.2018. Die weiteren Termine standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Bitte entnehmen Sie die Termine den Veröffentlichungen im Amtsblatt und auf der Homepage.

Junge Erwachsene

Herzliche Einladung an alle jungen Erwachsenen im Alter von 25 bis 35 Jahren, die gerne etwas mit anderen in ihrem Alter unternehmen und erleben wollen! Wer in den Mail-Verteiler aufgenommen werden will, wende sich an:
Lukas van Husen (lukas_van_husen@web.de).

ejlum - ChurchLOUNGE

für alle Konfis aus Leinfelden-Unteraichen, Musberg und Oberaichen und Jugendlichen zw. 13 - 16 Jahren von 19 - 21 Uhr im Dietrich-Bonhoeffer-Haus (Jugendräume). Die nächsten Termine sind am:

14.09.2018 | 19.10.2018 | 16.11.2018 | 14.12.2018

Ökumenischer Hauskreis

Wir sind eine kleine Gruppe, die sich regelmäßig zum gemeinsamen Bibellezen, Gedankenaustausch, Singen und Beten trifft. Über neue Mitglieder würden wir uns freuen. Unsere Treffen finden meistens freitagabends statt. Wenn Sie Interesse an einem ökumenischen Miteinander haben, dann melden Sie sich einfach beim Gemeindebriefteam:

(gemeindebrief.leinfelden@evkifil.de)



Foto: Ann-Kathrin Radig

Die Kasualien an dieser Stelle finden Sie aus datenschutzrechtlichen Gründen nur in der gedruckten Ausgabe .

Besondere Gottesdienste

Donnerstag, 13.09.2018 8.30 Uhr	Einschulungsgottesdienst für die Ludwig-Uhlandschule Auferstehungskirche
Donnerstag, 13.09.2018 8.30 Uhr	Einschulungsgottesdienst für die Schönbuchschule Kath. Kirche St. Peter und Paul
Sonntag, 16.09.2018 10 Uhr	Festgottesdienst mit Abendmahl zum Gemeindefest Peter-und-Paul-Kirche
Sonntag, 30.09.2017 11 Uhr	Gottesdienst für kleine Leute »Alle werden satt!« Peter-und-Paul-Kirche
Sonntag, 07.10.2018 10 Uhr	Gottesdienst zu Erntedank Peter-und-Paul-Kirche
Sonntag, 07.10.2018 10.30 Uhr	Familiengottesdienst zu Erntedank mit dem Kindergarten Schmetterling Auferstehungskirche
Sonntag, 14.10.2017 10 Uhr	Gottesdienst mit dem Knabenchor collegium iuvenum Stuttgart Auferstehungskirche
Buß- und Bettag, 21.11.2018 19.30 Uhr	Ökumenischer Stadtgottesdienst Predigt: Prof. Dr. Wilfried Härle — Professor für Systematische Theologie und Ethik aus Heidelberg Auferstehungskirche
Samstag, 01.12.2018 17 Uhr	Gottesdienst für kleine Leute Peter-und-Paul-Kirche

Kirchenkaffee nach dem Gottesdienst

Sonntag, 14.10.2018 Auferstehungskirche
 Sonntag, 11.11.2018 Peter-und-Paul-Kirche

Seniorenadvent am 02.12.2018, 15 – 17 Uhr

Alle Gemeindeglieder ab 75 Jahren – und ihre Partner und Partnerinnen – sind zum Adventsnachmittag ins Gemeindezentrum Unteraichen herzlich eingeladen.

Konzerte

Samstag, 13.10.2018 19 Uhr	Konzert des Posaunenchores Leinfelden-Musberg (Bläsermusik vom 17. bis 21. Jahrhundert), Auferstehungskirche
Freitag, 16.11.2018 19.30 Uhr	Konzert mit BUDDY BOOZE - Fide Wolter und Michael Scharr - Peter-und-Paul-Kirche
Samstag, 01.12.2018 18 Uhr	Konzert des Kammerchores Leinfelden-Echterdingen Auferstehungskirche
Samstag, 15.12.2018 18 Uhr	Weihnachtliches Konzert mit dem Akkordeonorchester »accordimento Stuttgart-Möhringen«, Peter-und-Paul-Kirche
Sonntag, 16.12.2018 18 Uhr	Weihnachtskonzert mit Petra Koschatzky Peter-und-Paul-Kirche

Gemeindefest im Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Am 16.09.2018 beginnen wir um 10 Uhr das Gemeindefest mit einem Festgottesdienst mit Abendmahl in der Peter-und-Paul-Kirche. Für das leibliche Wohl ist gut gesorgt, u.a. mit Thüringer Würsten, Salzbraten, Steaks und Salaten. Ab ca. 12.30 Uhr spielt der Posaunenchor Leinfelden-Musberg. Zu Kaffee und Kuchen laden wir ab ca. 14.30 Uhr ein. Die Band »A Cup Of-T« spielt ab ca. 16 Uhr fetzige Musik. Wir bitten wieder um Kuchen- und Salatspenden, die vor dem Gottesdienst im Gemeindehaus abgegeben werden können. Herzliche Einladung!

Die Konfirmanden laden zum Krautessen ein

Am 07.10.2018 laden die KonfirmandenInnen und ihre Eltern im Anschluss an die beiden Erntedank-Gottesdienste ab 11.30 Uhr zum traditionellen Krautessen ins Dietrich-Bonhoeffer-Haus ein. Es gibt verschiedene Krautspezialitäten, z.B. Ananas-Sahne-Kraut mit frisch gerösteten Mandelsplittern, Mango-Sahne-Kraut mit Rumrosinen u.v.a.m. Der Reinerlös ist zur Finanzierung der Konfirmandenfreizeit bestimmt.

Krankenpflegeverein Leinfelden

Herzliche Einladung zur Mitgliederversammlung am 27.10.2018 von 15 – 17 Uhr im Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Kirchstr. 23. Nach Kaffee und Kuchen und den formellen Tagesordnungspunkten gibt es wieder ein unterhaltsames Programm.

Impressum:

Herausgeber:
 Evangelische Kirchengemeinde
 Leinfelden-Unteraichen
 Kirchstraße 27
 70771 Leinfelden-Echterdingen
 E-Mail:
 gemeindebrief.leinfelden@evkifil.de



Redaktion:

Pfarrer Martin Weinzierl (verantwortlich für den Inhalt)
 Ann-Kathrin Radig, Isabel Vermader

Die nächste Ausgabe:

Nr. 145 / Weihnachten 2018 erscheint am 27.11.2018
Redaktionsschluss: 01.10.2018

Spendenkonto (IBAN/BIC):

KSK Leinfelden: DE53 6115 0020 0057 0206 31,
 ESSLDE66XXX
 BW-Bank Leinfelden: DE83 6005 0101 0002 0917 25,
 SOLADEST600
 Volksbank Stuttgart: DE40 6009 0100 0004 2210 01,
 VOBADESS

Druck: Druckerei Laubengaier, Leinfelden-Echterdingen